

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

§ 1 ö

Bekanntgaben

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Landrat Riegger gibt bekannt, dass der Kreistag in der vergangenen Sitzung im nicht-öffentlichen Teil dem Bauprogramm für neue Gemeinschaftsunterkünfte zur Unterbringung von Flüchtlingen zugestimmt hat. Darüber hinaus habe der Kreistag einen Beschluss zur Besetzung der Leitungsstelle des Dezernats 1 gefasst.

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Zweizügigkeit des WG Nagold

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die SPD-Kreistagsfraktion mit Schreiben vom 16.12.2015 beantragt hat, die Verwaltung möge sich für die Zweizügigkeit des Wirtschaftsgymnasiums Nagold einsetzen. Mit dem Antrag wird sich der Bildungs- und Sozialausschuss in seiner nächsten Sitzung am 15.02.2015 befassen.

§ 2 ö

Aussprache der Fraktionen zum Haushalt 2016

Die Fraktionsvorsitzenden Großmann (CDU-Fraktion), Schuler (FWV-Fraktion), Dr. Prewo (SPD-Fraktion), Schwarz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Braun (FDP-Fraktion) nehmen in ihren Haushaltsreden Stellung zum Haushaltsentwurf 2015.

§ 3 ö

Haushalt 2016

Vorlage KT X/82

Der Kreistag beschließt:

1. Die aus den Anlagen ersichtlichen Änderungen des Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzhaushalts sind in den Haushalt 2016 zu übernehmen.
2. Der Änderung des Stellenplanentwurfs wird zugestimmt und die im Laufe des Jahres 2016 erforderliche Stellenneuschaffungen werden genehmigt.
3. Unter Berücksichtigung der Änderungen unter Nr. 1 wird die Haushaltssatzung 2016 in der aus der Anlage 2 ersichtlichen Fassung erlassen.
4. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Kredite in Höhe von 17.150.000 EUR zu den bestmöglichen Konditionen aufzunehmen.
5. Der im eingebrachten Haushaltsentwurf 2016 ersichtliche Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebs Immobilien der Krankenhäuser Calw und Nagold wird wie folgt festgestellt:

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

1. Im **Erfolgsplan** mit
Erträgen von 3.039.000 EUR
Aufwendungen von 3.319.000 EUR
Einem voraussichtlichen Jahresfehlbetrag* von 280.000 EUR

Im **Vermögensplan** mit
Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.067.000 EUR
2. Mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen
Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) von 0 EUR
3. Mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen
Verpflichtungsermächtigungen von 0 EUR

*Der Jahresfehlbetrag wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Der Finanzplanung des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold wird zugestimmt.

(42 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen)

§ 4 ö

Erklärung des Kreistags zur geplanten Abstufung der B28 zwischen Dornstetten und Herrenberg

Vorlage KT X/83

Der Kreistag widerspricht der vorgesehenen Abstufung der B28 zwischen Dornstetten und Herrenberg zur Landesstraße und beschließt dazu die der Sitzungsvorlage beige-fügte Erklärung. Diese wird um die Bitte an den Landesverkehrsminister ergänzt, im Landkreis Calw eine Verkehrswegekonferenz durchzuführen. Bis dahin soll am Status der B28 keine Veränderung vorgenommen werden.

(38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen)

§ 5 ö

Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Calw - Antrag der SPD-Fraktion vom 29.07.2015

Vorlage KT X/84

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses am 07.12.2015 (Vorlage VWA X/44) beschließt der Kreistag:

1. Der Kreistag fordert die vorrangigen Verantwortungsträger in Bund, Land und bei der Kassenärztlichen Vereinigung sowie bei der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen auf, zeitnah wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um eine flächendeckende hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum und insbesondere im Landkreis Calw auch für die Zukunft sicherzustellen.

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

2. Als eigenen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderung beschließt der Kreistag den beigefügten Masterplan zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Calw.
3. Der Kreistag beauftragt die Verwaltung, den Masterplan den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zuzuleiten und die Umsetzung des Masterplans in geeigneter Weise zu befördern und zügig voranzutreiben. Der Kreistag nimmt den Bericht zur aktuellen Situation der Flüchtlingsunterbringung im Landkreis zur Kenntnis.

(42 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen)

§ 6 ö

Projektstruktur Umsetzung Medizinkonzept 2020

Vorlage KT X/85

1. Der Projektstruktur zur Umsetzung des Medizinkonzepts 2020 wird zugestimmt.
2. Der befristeten Schaffung von 3,0 Stellen ab dem 01.01.2017 im Eigenbetrieb „Immobilien Kreisrankenhäuser Calw und Nagold“ wird zugestimmt.
3. Der projektbegleitende Ausschuss wird wie folgt besetzt:

CDU-Fraktion:	Kreisrat Hauser, Kreisrat Fischer
FWV-Fraktion:	Kreisrat Eggert, Kreisrat Schuler
SPD-Fraktion:	Kreisrätin Utters (Stv.: Kreisrat Klemm)
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	Kreisrat Schwarz
FDP-Fraktion:	Kreisrat Braun

(41 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Stimmenthaltungen)

§ 7 ö

Neubau Krankenhaus Calw: Städtebaulicher Ideenwettbewerb und Planer-auswahlverfahren

Vorlage KT X/86

Der Kreistag stimmt dem zweistufigen Verfahren mit einem städtebaulichen Ideenwettbewerb für den „Gesundheitscampus Calw“ und einem anschließenden Architektenauswahlverfahren für den Neubau des Krankenhauses Calw zu.

(39 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen)

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

§ 8 ö

Feststellung des Jahresabschlusses 2014 des Landkreises Calw Kernhaushalt und des Eigenbetriebs „Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold“

Vorlage KT X/87

Der Kreistag beschließt:

I. Das Ergebnis des Jahresabschlusses 2014 wird gemäß §§ 95, 95 b Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V.m. § 48 Landkreisordnung festgestellt:

1.	In der Ergebnisrechnung mit	
	ordentlichen Erträgen von	150.435.106,76 EUR
	ordentlichen Aufwendungen von	147.196.498,99 EUR
	dem ordentlichen Ergebnis von	3.238.607,77 EUR
	außerordentlichen Erträgen von	989.654,36 EUR
	außerordentlichen Aufwendungen von	507.119,83 EUR
	dem Sonderergebnis von	482.534,53 EUR
	dem Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung von	3.721.142,30 EUR
2.	In der Finanzrechnung mit:	
	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	148.352.863,79 EUR
	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	140.980.717,08 EUR
	dem Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von	7.372.146,71 EUR
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	3.375.851,18 EUR
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	7.400.406,75 EUR
	dem Saldo aus Investitionstätigkeit von	-4.024.555,57 EUR
	dem Finanzierungsmittelüberschuss (aus Ergebnishaushalt und Investitionstätigkeit) von	3.347.591,14 EUR
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	2.000.000,00 EUR
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	2.467.324,42 EUR
	dem Saldo aus Finanzierungstätigkeit von	-467.324,42 EUR
	der Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres von	2.880.266,72 EUR
	haushaltsunwirksamen Einzahlungen von	102.006.199,95 EUR
	haushaltsunwirksamen Auszahlungen von	100.844.292,48 EUR
	dem Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen von	1.161.907,47 EUR
	dem Anfangsbestand an Zahlungsmitteln von	2.968.016,00 EUR
	dem Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel) von	7.010.190,19 EUR

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

- | | | |
|----|--|---------------------------|
| 3. | In der Vermögensrechnung (Bilanz) mit:
der Bilanzsumme in Aktiva und Passiva von | 158.571.436,27 EUR |
| 4. | Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen
Ergebnisses zum 31.12.2014 | 10.803.222,91 EUR |
| 5. | Stand der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses
zum 31.12.2014 | 482.534,53 EUR |

II. Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold

1. Nach Abschluss der örtlichen Prüfung (Eigenprüfung) wird der Jahresabschluss 2014 für den Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold in der aus der Anlage 1 Seite 209 bis 226 ersichtlichen Form festgestellt.
2. Der **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 383.668,64 EUR wird durch Entnahme aus der Kapitalrücklage im Jahr 2015 ausgeglichen.
3. Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold wird nach § 16 Abs. 3 Nr. 3 Eigenbetriebsgesetz entlastet.

(42 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen)

§ 9 ö

Kulturförderung 2016, Mittelgewährung gemäß Kulturförderrichtlinien

Vorlage KT X/88

Der Kreistag beschließt, die Mittel für die Kulturförderung 2016 gemäß der als Anlage zur Sitzungsvorlage beigefügten Tabelle zu gewähren.

(36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltung)

§ 10 ö

Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Vorlage KT X/89

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses fasst der Kreistag folgenden Beschluss:

Der Kreistag beschließt die der Sitzungsvorlage beigefügte Änderungssatzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit.

(42 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen)

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

§ 11 ö

Jugendamtssatzung

Vorlage KT X/90

Der Kreistag beschließt die der Sitzungsvorlage beigelegte Neufassung der Satzung über das Jugendamt des Landkreises Calw.

(42 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen)

§ 12 ö

Verschiedenes

Kreisräte im Kinderportrait

Landrat Riegger verweist auf ein Schreiben der Jugendkunstschule, das auf den Plätzen der Kreisräte ausliegt. Darin nimmt die Jugendkunstschule Bezug auf den einstimmigen Beschluss des Bildungs- und Sozialausschusses vom 21.09.2015, mit dem dieser das Projekt „Kreisräte im Kinderportrait“ befürwortet hat. Der Vorsitzende bittet diejenigen Kreisräte, die sich am Projekt der jungen Künstler nicht beteiligen wollen, um eine entsprechende Rückmeldung an die Verwaltung.

Integrations-Workshop

Landrat Riegger gibt bekannt, dass der Landkreis am Freitag, 29. Januar 2016 einen Integrations-Workshop veranstaltet, zu dem auch die Kreisräte eingeladen sind. Die Einladungsflyer liegen auf den Plätzen der Kreisräte aus. Die Veranstaltung dient dazu, sich gemeinsam mit Experten über die langfristigen Folgen des Flüchtlingszustroms im Landkreis Calw auseinanderzusetzen.

Jahresabschlussrede Landrat Riegger

Landrat Riegger hält zum Abschluss des Sitzungsjahres 2015 folgende Rede:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kreisrätinnen und Kreisräte,

es sind fast genau 365 Tage her, da haben wir uns an dieser Stelle auch zur letzten Kreistagssitzung des Jahres getroffen, haben Bilanz gezogen und einen Ausblick gewagt. Gefühlt ist das Jahr 2015 wie im Zeitraffer vergangen. Die Welt scheint sich schneller denn je zu drehen, eine Krise löst die nächste ab, Herausforderungen wo immer man hinschaut. Und über allem schwebt das drängendste Problem dieses Jahres, dieses Jahrzehnts: Die Flüchtlingskrise.

Vor einem Jahr, habe ich Sie an dieser Stelle darauf vorbereitet, dass der Kreis zusätzliche Gemeinschaftsunterkünfte schaffen muss, weil wir monatlich bis zu 70 Asylbewerber aufnehmen sollten.

Mittlerweile werden uns vom Land bis zu 400 Flüchtlinge pro Monat zugewiesen, die wir unterbringen und versorgen müssen. Und wir alle wissen: Ein Ende ist nicht in Sicht.

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

Trotz aller Beratungen in Berlin und Brüssel, trotz aller Beteuerungen der politisch Handelnden und trotz der Tatsache, dass das Mittelmeer jetzt im Winter rauer wird und der Flüchtlingsstrom aus Afrika dadurch etwas nachlässt.

Damit kein Missverständnis aufkommt:

Der Landkreis Calw steht weiter zu seiner humanitären Verantwortung: Menschen in Not, Kriegsopfer, Heimatlose, sie gilt es zu versorgen und ihnen Sicherheit fernab des Bombenhagels in Syrien, dem Irak oder Afghanistan zu geben. Aber ich sage hier und heute auch ganz klar: Unsere Möglichkeiten sind endlich.

Wir haben in diesem Jahr Gemeinschaftsunterkünfte in Bad Liebenzell, Gechingen und Calw eröffnet. Dazu eine Kreiserstaufnahmeeinrichtung in Bad Wildbad, die im Januar ihren Betrieb aufnimmt. Und wir lehnen uns auch nächstes Jahr nicht zurück. Dann kommen Gemeinschaftsunterkünfte in Wildberg, Altensteig, Dobel, Schömburg, Nagold und Calw hinzu. Insgesamt werden dadurch 1350 neue Plätze geschaffen. So werden dann Ende 2016 über 5000 Flüchtlinge im Landkreis leben – und das ohne die Nachzugsregelung.

Wir gehen die Herausforderungen aktiv an.

Deshalb werden wir Ende Januar einen Integrations-Workshop veranstalten. Es geht darum mit Experten über die langfristigen Folgen des Flüchtlingsstroms zu beraten, über Maßnahmen für den Arbeitsmarkt, für die Sozial- und Bildungseinrichtungen, über Schritte auf dem Wohnungsmarkt. Mir ist es wichtig, Ihnen und den Bürgern, von denen manche große Sorgen vor Überforderung und Überfremdung haben, deutlich zu machen, dass wir niemanden allein lassen mit diesem Thema.

Meine Damen und Herren,

wir beschäftigen uns im Landkreis Calw nicht nur mit dem Flüchtlingszustrom. Auch die Zukunft der Kreiskliniken und die Hermann-Hesse-Bahn haben für uns ähnliche Dimensionen, wenn auch auf andere Art.

In das Jahr 2015 sind wir mit einer Informationsoffensive in Sachen **Kreiskliniken** und **Hermann-Hesse-Bahn** gestartet: In Althengstett, Ostelsheim und Calw-Stammheim haben wir die Bürgerinnen und Bürger über das für den Landkreis wichtigste Infrastrukturprojekt – die HHB – umfänglich informiert. Wenige Monate zuvor hat uns Verkehrsminister Hermann die nötigen Fördermittel für das Bahnprojekt in Aussicht gestellt.

Inzwischen hat sich vieles getan: Wir haben uns mit dem Verband der Region Stuttgart auf ein Stufenkonzept zur Umsetzung geeinigt:

Die 1. Stufe sieht die Reaktivierung des Schienenverkehrs im Dieselmotortrieb bis Rottweil vor, als 2. Stufe soll die Hesse-Bahn spätestens in zehn Jahren auf umweltfreundliche Brennstoffzellenfahrzeuge umgestellt oder alternativ die S-Bahn-Linie 6 bis Calw verlängert werden. Das ist ein Meilenstein. Wir fahren verschiedene Gleise, um das Thema voranzubringen.

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

Wer hätte das noch vor Jahren oder Monaten gedacht!

Damit keine Zweifel aufkommen: Wir lassen uns auch von gelegentlichen Störmanövern von Städten aus dem Nachbarkreis nicht mehr von unserem Kurs abbringen. Insofern darf die Tatsache, dass neulich auf der Strecke zwischen Weil der Stadt und Renningen schon mal einer unserer Züge unterwegs war, als richtiges Signal gewertet werden. Sie können sicher sein: Wir bleiben dran und geben weiter Gas. 2016 werden wir endlich gemeinsam mit den Anliegerkommunen den Zweckverband zur Finanzierung des Schienenprojekts gründen. Unser Ziel ist es, dass im Dezember 2018 der erste Zug von Calw nach Renningen fährt.

Liebe Kreisrätinnen und Kreisräte,

dieses Prinzip des Nicht-Nachlassens oder mutig die Zukunft planen gilt auch für das andere Großprojekt, das uns in diesem Jahr in vielen Sitzungen beschäftigt hat und auch 2016 für Arbeit sorgen wird: Die Zukunft unserer Kreiskliniken.

Ich will nur daran erinnern, auf welch großes öffentliches Interesse die Sanierung des Krankenhauses in Nagold und der Neubau einer Klinik in Calw gestoßen sind.

Das Szenario 3plus, das auch die Ansiedlung eines Gesundheitscampus vorsieht, werden wir weiter mit aller Konsequenz verfolgen, nachdem der Kreistag im Juli grünes Licht für das Medizinkonzept 2020 gegeben hat.

Ich könnte Ihnen an dieser Stelle jetzt noch viele andere Themen aufzählen, mit denen wir uns in diesem Jahr auseinandersetzen mussten:

- So hat das Kartellrechtsverfahren zur Forststruktur in B.-W. Auswirkungen auf den Holzverkauf durch das Landratsamt, dessen Organisation daraufhin verändert worden ist.
- Oder die noch anhängige Musterklage des Verbandes der Privatkliniken gegen den Landkreis. Ich rechne jedoch fest damit, dass der BGH im März unsere Haltung bestätigen wird.
- Oder nehmen Sie den Straßenentwicklungsplan, den der Kreistag im Juli verabschiedet hat. Mit der Definition von Entwicklungsachsen und der Kategorisierung unseres Straßennetzes beschreiten wir neue Wege.

Wir alle wissen: Mobilität in jeder Form - ob nun Auto, Rad, Bus oder Bahn – wird in Zukunft gerade für unseren ländlichen Raum zu einem entscheidenden Standortfaktor, wenn es darum geht, dass sich Firmen ansiedeln.

Wir haben in Verkehrsminister Hermann einen Partner, der für Ideen aufgeschlossen ist und erst dieser Tage laut darüber nachgedacht hat, dass der Nordschwarzwald zu einem Modellprojekt für die vernetzte Mobilität der Zukunft werden könnte.

Nicht auszuschließen also, dass wir in Zukunft einen Rufbus per WhatsApp bestellen, an den Haltestellen der Hesse-Bahn spezielle Parkplätze für E-Bikes entstehen und wir

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

immer öfter Bürgerbusse einsetzen, damit in Zeiten des demografischen Wandels niemand auf der Strecke bleibt.

Auch wenn es für das Innovationsprojekt „Centro“ vorerst nicht gut aussieht, ist uns allen bewusst, dass der ländliche Raum bedarfsgerechte Verkehre braucht. Mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplans werden wir uns der Sache annehmen.

Zu den wichtigen Projekten im nächsten Jahr gehört zweifelsfrei der Breitbandausbau. Die Förderzusage des Landes zur Übernahme von 90 Prozent der Planungskosten liegt vor. Ich selbst war vergangene Woche zu einem Gespräch in Berlin bei Verkehrsminister Dobrindt; er hat mir einen Förderbescheid für die Beratungskosten der Breitbandplanung in Höhe von 50.000 Euro ausgehändigt. Wir werden Bundes- und Landesmittel kombinieren um mit dem Ausbau sofort zu beginnen! Mein Credo in diesem Bereich lautet: Gerade der ländliche Raum darf den Anschluss an die Datenautobahn nicht verlieren, weil auch diese virtuelle Schnellstraße ein wichtiger Standortfaktor ist. Wir haben mit der Sparkassen IT einen hervorragenden Partner gefunden, der im Landkreis bereits über ein 180 Kilometer langes Glasfasernetz verfügt, sodass kreisweit nur noch 90 Kilometer neu verlegt werden müssen.

Parallel fordere ich die Städte und Gemeinden des Landkreises auf - gerne auch in Kooperation mit dem Landkreis – ihr innerörtliches Netz zu planen. Nur so ist für die Zukunft gewährleistet, dass kein Unternehmen dem Landkreis den Rücken kehrt, weil vor Ort kein schnelles Internet zur Verfügung steht, was mittlerweile in meinen Augen zur Daseinsvorsorge gehört. In diesem Sinne: Auf ein schnelles digitales Jahr 2016.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen, dass wir trotz aller Verpflichtungen und Mühen im Zusammenhang mit dem Flüchtlingsstrom andere wichtige Kreisthemen nicht liegen lassen, sondern mindestens so engagiert angehen. Ich danke in diesem Zusammenhang allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren Einsatz. Viele haben sich auch in diesem Jahr weit über die regulären Arbeitszeiten hinaus zum Wohl des Landkreises eingebracht.

Schon jetzt zeigt sich, dass die Umstrukturierung in der Verwaltung richtig war. Wir mussten die vielen wichtigen Zukunftsthemen auf mehreren Schultern verteilen.

Ich danke auch Ihnen, liebe Kreistagsmitglieder, für engagierte Diskussionen in den Sitzungen unserer Gremien, für konstruktive Kritik, für Ihre Ideen, für Ihre Mitarbeit!

Man soll in diesen Tagen mit dem Satz „Wir schaffen das“ vorsichtig umgehen, weil er nicht überall auf Zustimmung stößt. Aber ich bin überzeugt, dass wir die vor uns liegenden Aufgaben im neuen Jahr meistern werden. Wir müssen an unsere Stärken glauben, uns Ziele vornehmen, gemeinsam die nötigen Weichen für die Zukunft stellen.

Frei nach dem früheren Bundespräsidenten Roman Herzog, der gesagt hat:

„Visionen sind Strategien des Handelns. Das unterscheidet sie von Utopien. Zur Vision gehören Mut, Kraft und die Bereitschaft, sie zu verwirklichen.“

Beschlüsse aus der 07. Sitzung des Kreistags am 21.12.2015

Das soll das Signal sein für das kommende Jahr: Mut zur Entscheidung, Mut zur positiven Weiterentwicklung des Landkreises und auch die Bereitschaft, die bisher getroffenen Beschlüsse mit Tatkraft umzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten, alles Gute, Gesundheit und Erfolg in 2016. Wir schaffen das!“

Im Anschluss an die Rede von Landrat Riegger bedankt sich Kreisrat Großmann im Namen des Kreistags für das konstruktive Miteinander zwischen Kreistag und Verwaltung im zu Ende gehenden Jahr 2015. Den Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden habe entnommen werden können, dass die Fraktionen in ihren Grundüberzeugungen übereinstimmen. Trotz unterschiedlicher Auffassungen habe im vergangenen Jahr immer ein Grundkonsens hergestellt werden können. Kreisrat Großmann stellt fest, dass der Vorsitzende die Zukunftsthemen mit Erfolg vorantreibt und er sich über Gebühr für das Wohl des Landkreises engagiert. Er bedankt sich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamts und attestiert dem Landrat eine kommunalfreundliche Verwaltung. Er wünscht allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2016.

Gefertigt:

Calw, den 22.12.2015

Claudia Krause